

selbjährige Relationen ihres Studirens übergeben müssen. — Diese fürtreffliche Anstalt wird weiter unten von meinem seligen Freund ausführlich beschrieben. — (Die Lutheraner können sich einer solchen Einrichtung nicht rühmen.)

Dann müste nach dergleichen öfters wiederholten Prüfungen das Examen pro Ministerio sehr strenge seyn, und selbst nachdem der Kandidat Prediger geworden, müste er doch noch manchmal Ausarbeitungen — Predigten, übergeben, — sich auch wohl zum Colloquio bei seinem geistlichen Vorgesetzten sistiren, — damit sie sähen, ob er auch nichts verlernt hätte. — —

Doch das ist nur ein Ideal.

Achtzehnter Brief.

Hier haben Sie die Erfüllung meines Versprechens. Zuvörderst sollen Sie die Landschulensverbesserung kennen lernen, die der Herr von Rochow, Domkapitular des hohen Stifts und Probst des Pfortenklosters zu Halberstadt auf seinen Rittergütern Kehlau und Gettin angelegt hat.

Vor den Jahren 1773. und 1774. waren auf den Rochowschen Rittergütern Kehlau und Gettin Schulen, wie sie an recht vielen Orten noch sind — Nothbehältnisse, niedrige dunkle Hütten,
in